

FRANKFURT, 6. Oktober 2009



INFORMATION SABEND
„Unabhängige Vermögensverwaltung“



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

PROGRAMM



- 17.00 Uhr** Stefan Wallrich:
„Was macht unabhängige Vermögensverwaltung aus?“
- 17.30 Uhr** Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Hochschule Aschaffenburg:
„Konjunktur- und Finanzmarktperspektiven“
- 18.15 Uhr** **Fragen und Diskussion**
- 18.45 Uhr** „Kunst für Millionen“ - 100 Skulpturen der Mao-Zeit
Führung durch die Ausstellung
- 19.30 Uhr** Gedankenaustausch bei Sekt + Canapés



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

Inhalt

1. Finanzdienstleister in Deutschland
2. Historie Privatbanken / Vermögensverwalter
3. Unabhängige Vermögensverwalter – die wichtigsten Fakten
4. Vom Beratungsgespräch zum Portfoliomanagement
5. Aktuelle Lage: Verschuldung bereitet Sorge

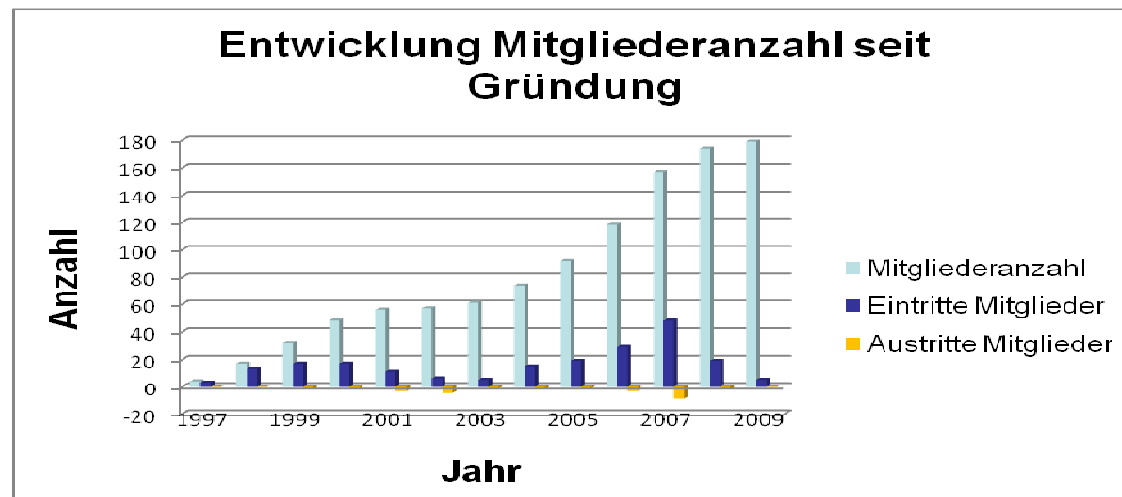
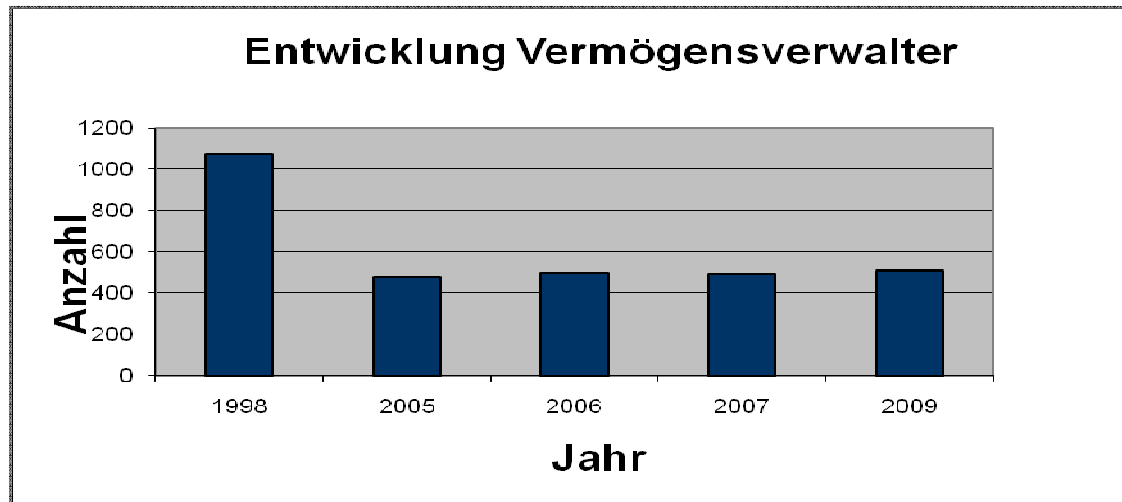


1. Finanzdienstleister in Deutschland

- Vertriebsgesellschaften („Strukturvertriebe“) wie z.B. AWD, MLP, DVAG, freie Vermittler gem. § 34c GewO
 - Einmaliger Verkauf von Produkten, insb. kapitalbildende Versicherungen, Investmentfonds.
 - Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Abschlußprovision (z.B. Ausgabeaufschlag).
- Sparkassen, Volksbanken, Großbanken
 - Früher: Beratungskultur. Der Bankberater hatte den Status einer Vertrauensperson, analog dem Hausarzt oder dem Steuerberater.
 - Heute: Ertragsdruck der Banken führt zu Verkaufsdruck.
- Eigentümergeführte Privatbanken
 - Heute nur noch ein halbes Dutzend in Deutschland vorhanden. Tendenziell kundenorientiert.
 - Problem: Einstiegssummen von ca. 5 Millionen Euro, Fokus „Geldadel“.
- Unabhängige Vermögensverwalter mit staatlicher Lizenz
 - Seit 1998: § 32 KWG / Erschaffung des „modernen Privatbankiers“.
 - Im Vorfeld: Zulassungsantrag bei der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).
 - Laufend: Überwachung durch Bundesbank, BaFin und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



Vermögensverwalter in Deutschland



Historische Kurstafel von 1964

KURSE der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf

vom 16 3 64 Tendenz: *weiter fort*

Variabel gehandelte Werte

Wertpapier	Einheitskurs vom Vorlage	Intervenient-Tageskurs	Verlauf	Einheitskurs	Wertpapier	Einheitskurs vom Vorlage	Intervenient-Tageskurs	Verlauf	Einheitskurs	Wertpapier	Einheitskurs vom Vorlage	Intervenient-Tageskurs	Verlauf	Einheitskurs
AEG	519	518 1/2	3	521	Hoesch	219 1/2	220	4,20 1/2	220	RWE Vorz.-Aktien	579 1/2	583	4 1/2	583
Bad. Anilin	516 1/2	516 1/2	7,7 1/2	517	Höfenwerk Oberhausen	173	174	1/2	175 1/2	Salzdetfurth	219 1/2	231 1/2		231 1/2
BMW	433	434		433	Karstadt	792	793		792	Schering	525	525		525
Chemieverwaltung	392 1/2	396		395 1/2	Kaufhof	744	747		747	Siemens	622 1/2	626	3	626
Conti Gummi	602	601		602	Klökner-Humboldt-Deutz	573	572		570 1/2	Stollwerk	511 1/2	508 1/2		508 1/2
Daimler-Benz	988 1/2	937	1,3 1/2	944	Klökner-Werke	191 1/2	191	3/2	192 1/2	Thyssen-Hütte	289 1/2	292		292
Demag	520	522		522	Mannesmann	242 1/2	244	4 1/2	244 1/2	Ver. Glanzstoff	642	643		643
Deutsche Erdöl	239 1/2	247	3,8	249	Niederheinische Bergwerk	538 1/2	—		538 1/2	Volkswagenwerk AG	64 1/2	65		64 1/2
Dortmund Hörder	115	117		117 1/2	N. S. U.	717	722		722	Wintershall	451	452	6 1/2	453
Farben Bayer	613	614		613	Orenstein	350 1/2	348 1/2		348 1/2	Zellstoff Waldhof	124	134 1/2	5	135
Felten	265	269		269 1/2	Phoenix-Rheinrohr	227 1/2	230 1/2	30	230 1/2	Philips	165 1/2	168 1/2		168 1/2
Gelsenkirchener Bergwerk	213 1/2	217 1/2	1,1 1/2	217 1/2	Preußag	265 1/2	277	8 1/2	277	Unilever	152 1/2	152 1/2		152 1/2
Gutehoffnungshütte	549 1/2	547		548	Rheinstahl	235	238 1/2	16,9 1/2	239	Fiat Stammaktien	11,90	11,35		11,35
Hoechst Farben	556	555 1/2		557 1/2	RWE Stamm-Aktien	608 1/2	610		614	Montecatini	117 1/2	—		117 1/2

Nur zum Einheitskurs gehandelte Werte

Wertpapier	Kurs vom Vorlage	Tageskurs	Wertpapier	Kurs vom Vorlage	Tageskurs	Wertpapier	Kurs vom Vorlage	Tageskurs
Alexanderwerk	104 1/2	105 1/2	Schiess	225	225	Dresdner Bank	573 1/2	574
Deutsch Atlantische Telegr.	515	515	Schultheiß	480	480 1/2	Kaschener und Mübener Feuer-Vers.	127 1/2	128 1/2
Eisenb. Verkehrsmittel	—	440	Stahlwerke Bochum	—	199 1/2	Allianz-Vers.	177 1/2	178 1/2
Grün u. Bilfinger	567	585	Stinnes Stamm-Aktien	135	—			
Keramag	325	325 1/2	Stinnes Vorz.-Aktien	140	138			
Kölsch-Fölzer	209	210 1/2	Waggon Uerdingen	471	490 1/2			

Investmentanteile

Wertpapier	Preis vom Vorlage	Tagespreis	Wertpapier	Mittelkurs vom Vorlage	Tagesmittelkurs	Wertpapier	Kurs vom Vorlage	Tageskurs
Concentra	37,20	37,40	Eisenhütten	104	106 1/2			
Industria	72,60	73,1	Phrix-Werke	244	244			
Thesaurus	50,90	51,20						
Transatlanta	52,40	52,30						

Tendenz:



2. Historie Privatbanken / Vermögensverwalter

- Bis vor dem 2. Weltkrieg gab es viele Privatbankiers in Deutschland
 - Weltwirtschaftskrise führte zur Bankenkrise 1931, zahlreiche Pleiten.
 - Nazi-Regime enteignete ab Mitte der 30er Jahre einige Privatbankiers (oftmals jüd. Hintergrund).
 - Anschließend: 2. Weltkrieg mit anschließender Hyperinflation, weitere Bank-Pleiten.
- Danach: Wiederaufbau, Kreditgeschäft im Vordergrund
 - Privater Wohlstand für größere Bevölkerungskreise erst wieder in den letzten Jahrzehnten
 - Vereinzelt Vermögensverwalter in einem nicht regulierten Markt
- In anderen Ländern, wie z.B. USA, Schweiz, gab es keine Währungsreform. Hier entwickelte sich eine Investmentkultur, zahlreiche Bankhäuser definierten das „Asset Management“ als Kerngeschäftsfeld. Marktanteile unabhängiger Vermögensverw.:
 - Deutschland: ca. 3 %
 - Schweiz: ca. 20%
 - USA: über 30 %
- KWG-Novelle 1998: §32 KWG, staatliche Aufsicht wie bei Banken
 - Marktbereinigung durch hohe Zulassungsanforderungen und strenge laufende Überwachung.
 - Gleichzeitig: Gründungswelle, d.h. Senior-Berater lösen sich vermehrt aus den Banken.



Gründer der Wallrich Asset Management AG

Dipl.-Kfm. Stefan Wallrich (* 1961)

- 1982-1984** Grundstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier
- 1984-1987** Hauptstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln
- 1988-1989** Wertpapiertrainee-Programm bei der Berliner Bank (Berlin, Frankfurt/Main, Luxemburg)
- 1989-1996** Private Banking Berliner Bank AG in Frankfurt am Main
- 1993** Ausbildung zum Investmentanalysten bei der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) in Darmstadt
- 1996-2000** Filialdirektor Private Banking BHF-BANK AG in Frankfurt am Main
- 2000** Vorstand Wallrich Asset Management AG in Frankfurt am Main

Dipl. Betriebswirt Ottmar Wolf (* 1976)

- 1995-1998** BA-Studium: Praktische Ausbildung bei der SGZ-Bank AG in Frankfurt am Main und Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie in Mannheim
- 1998** Eurex Händlerprüfung, Salestrader für börsennotierte Optionen und Futures bei der SGZ-Bank AG in Frankfurt am Main
- 1999-2000** Private Banking bei der BHF-Bank AG in Frankfurt am Main
- 2000** Ausbildung zum Investmentanalysten bei der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) in Frankfurt am Main
- 2000** Vorstand Wallrich Asset Management AG in Frankfurt am Main



Firmenprofil der Wallrich Asset Management AG

- 2000: Gründung der AG
- Sitz im Frankfurter Westend, Bockenheimer Landstr. 97-99
- 8 Mitarbeiter, langjährige Erfahrung im Vermögensverwaltungsgeschäft
- Aufsichtsrat mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft
- Geschäftsbereiche:
 - Individuelle Vermögensverwaltung (ab 200 TEuro)
 - Standardisierte Fondsverwaltung (ab 50 TEuro)
 - Honorarberatung
 - Stiftungsmanagement
- Neutrale Produktauswahl und Sonderkonditionen
- Depotbanken: V-Bank AG, DAB Bank AG, Hauck & Aufhäuser, Deutsche Bank
- Mitgliedschaft im Verband unabhängiger Vermögensverwalter (VuV)
- Corporate Partner der Schirn Kunsthalle
- Schwestergesellschaft: Wallrich + Partner Swiss AG, Basel



3. Unabhängige Vermögensverwalter – die wichtigsten Fakten

- Grußwort des VuV-Präsidenten, Herrn Günter Schlösser
- Was zeichnet einen unabhängiger Vermögensverwalter aus?
 - Keine Einbindung in Banken- bzw. Versicherungskonzerne, somit keine Vertriebsvorgaben.
 - Optimierung der Anlagen ausschließlich im Interesse der Kunden.
 - Eigentümergeführte Gesellschaften, somit langfristige Ausrichtung.
- Ab welchem Anlagebetrag lohnt sich eine unabhängige Beratung?
 - Je nach Institut unterschiedliche Einstiegs-Volumina.
 - Bei Wallrich Asset Management: Strategie-Depot ab 50.000 Euro, individuelle VV ab 200.000 Euro.
 - Sparpläne ab 300 Euro pro Monat.
- Welche Dienstleistungen werden erbracht?
 - Festlegung Ihrer finanziellen Ziele
 - Erstellung einer auf Ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenen Investmentstrategie
 - Verantwortungsvolle Umsetzung der Strategie (Portfoliomanagement)
 - Reporting, Performance-Messung



Unabhängige Vermögensverwalter – die wichtigsten Fakten

- **Bekommt der Vermögensverwalter den Anlagebetrag überwiesen?**
 - Nein. Die unabhängigen Vermögensverwalter dürfen keine Kundengelder annehmen.
 - Ihre Gelder und Wertpapiere sind in einem auf Ihren Namen lautenden Konto / Depot.
 - Der Vermögensverwalter managt dieses Depot auf der Grundlage einer beschränkten Vollmacht.
 - Diese Vollmacht schließt aus, dass Gelder oder Wertpapiere auf Weisung des Vermögensverwalters auf andere Konten / Depots übertragen werden können.
- **Wie behalte ich den Überblick über mein Investment?**
 - Regelmäßiges, umfassendes Reporting über die im Berichtszeitraum vorgenommenen Transaktionen und die dabei entstandenen Gebühren.
 - Sämtliche Bankbelege gehen im Original an den Kunden, der VV erhält ein Duplikat.
 - Jederzeit möglich: Reporting per E-Mail, Depoteinsicht via Internet (Online Zugang)
- **Welche Gebühren sind zu entrichten?**
 - I.d.R. fixe Gebühr in Höhe von 0,50 % bis 1,50 % der Anlagesumme.
 - Optional: zusätzlich erfolgsabhängiges Honorar, Orientierung am Nettokapitalzuwachs.
- **Hat die Vermögensverwaltung eine feste Laufzeit bzw. eine Kündigungsfrist?**
 - Der Kunde kann jederzeit kündigen. Die Zusammenarbeit sollte jedoch langfristig ausgerichtet sein.



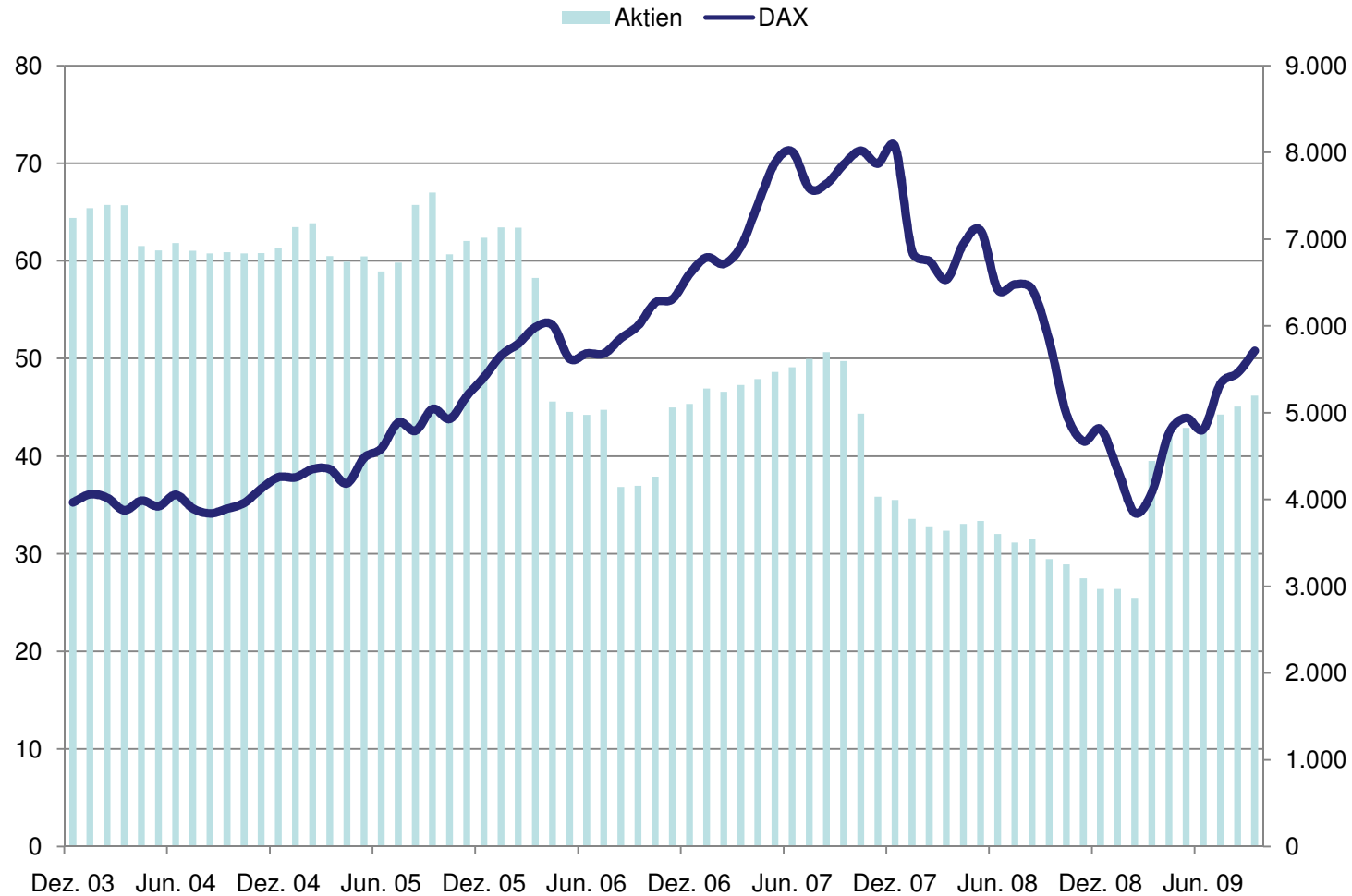
4. Vom Beratungsgespräch zum Portfoliomanagement

Beratungsprozeß

1. Systematische Erfassung der konkreten Vermögenssituation und der Anlageziele
2. Klärung der individuellen Risikobereitschaft sowie der bisher gemachten Anlageerfahrungen
3. Einstufung des Kunden in den entsprechende Risikoklasse
4. Information über den spezifischen Investmentstil des Vermögensverwalters
5. Umfassende Aufklärung über Risiken der einzelnen Finanzinstrumente und die entstehenden Gebühren
6. Prüfung aller einzuhaltenden Formalitäten bei Vertragsabschluß

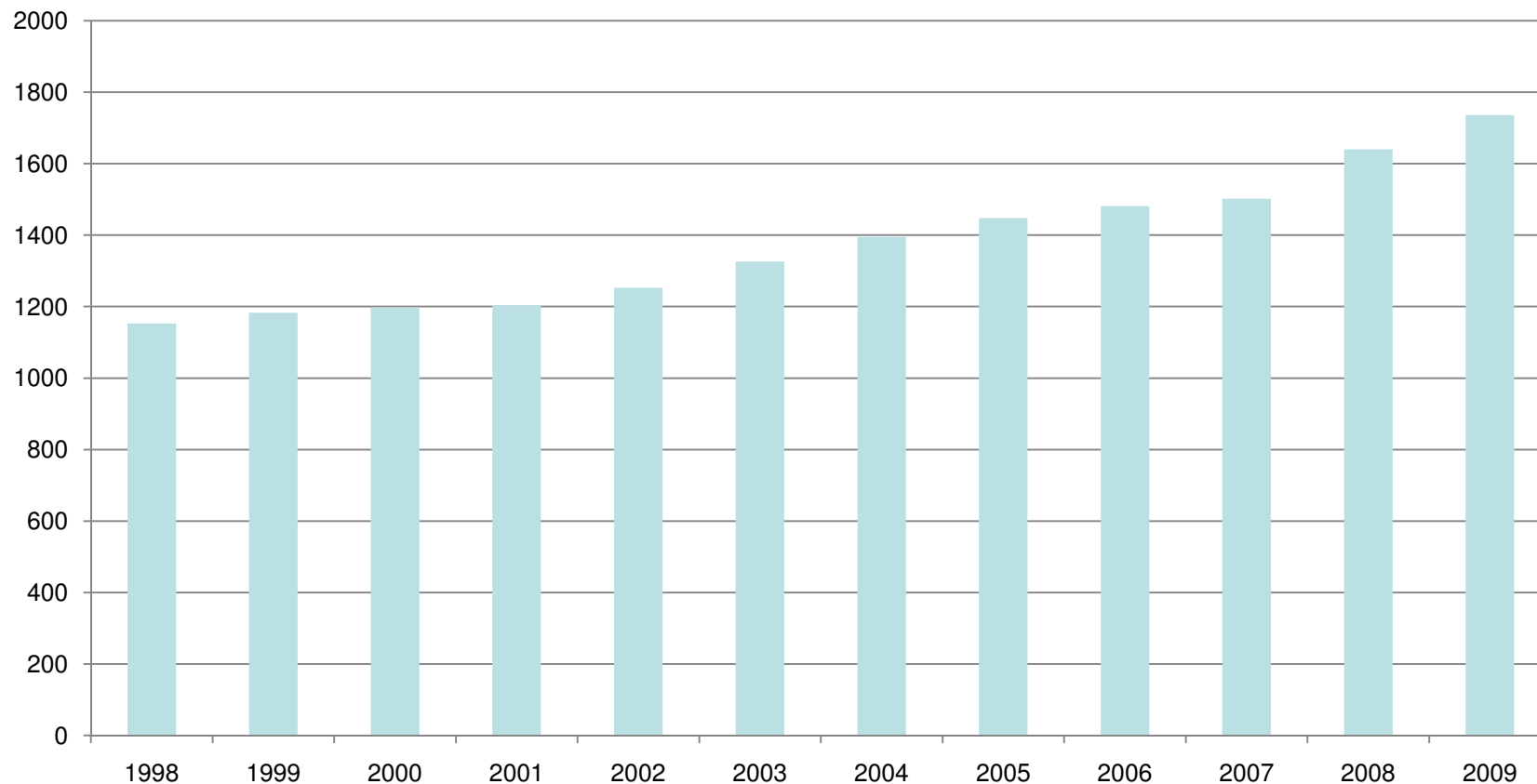


Portfoliomanagement: Antizyklisches Agieren

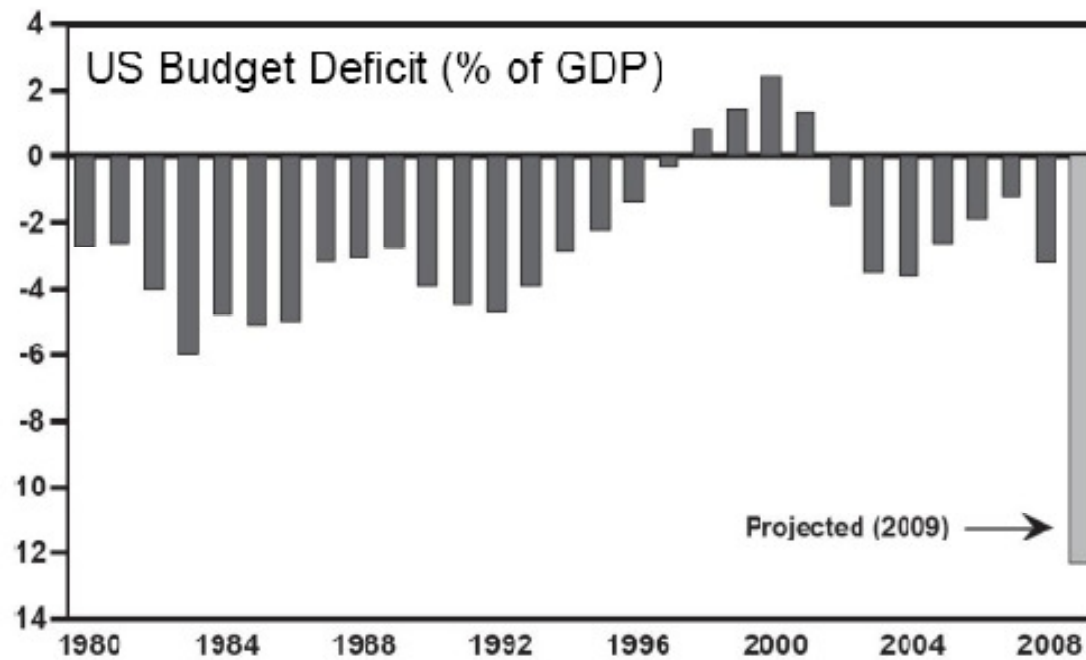


5. Aktuelle Lage: Verschuldung bereitet Sorge

Deutschland: Staatsverschuldung in Mrd. EUR Neuverschuldung: 4.058 EUR pro Sekunde



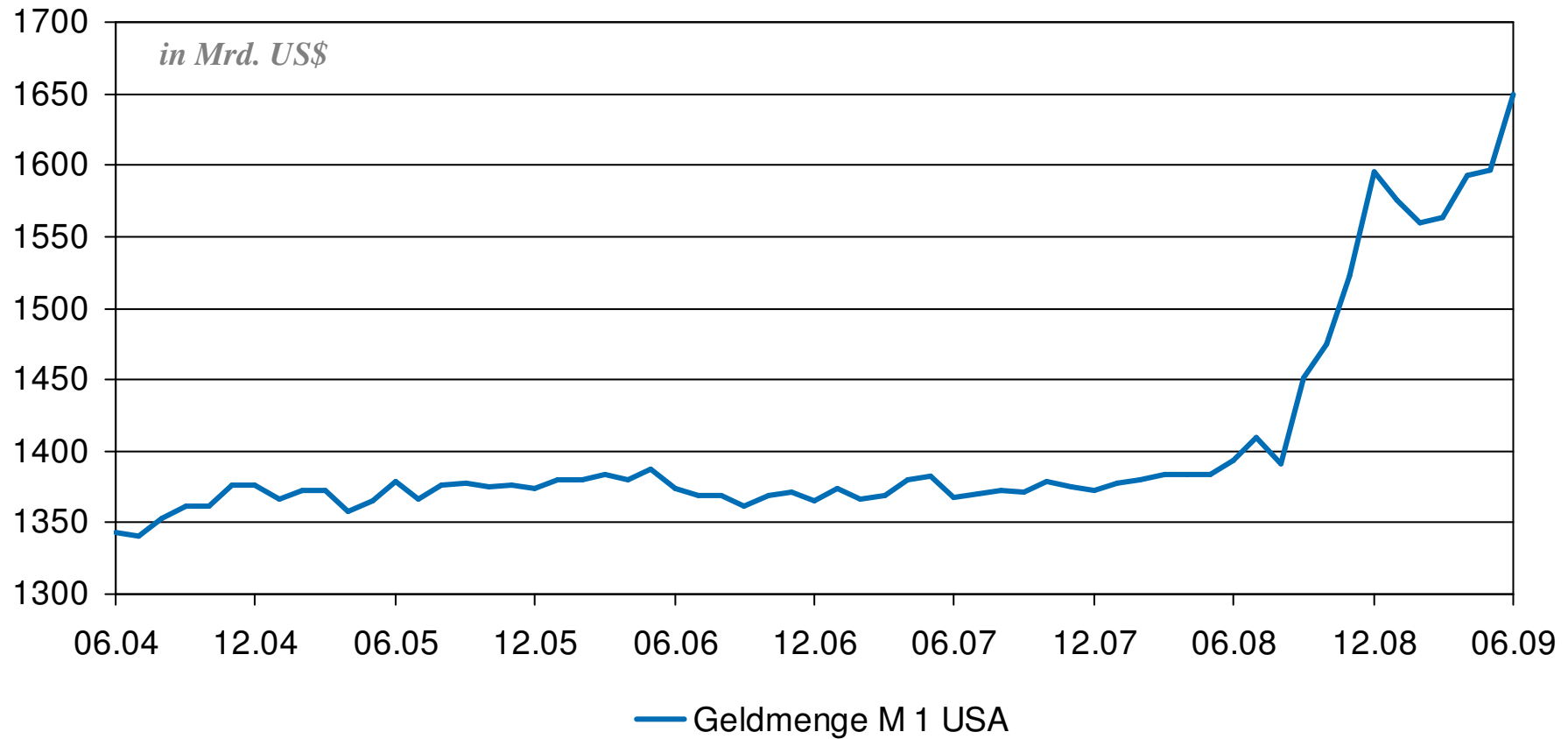
Budgetdefizit in den USA: 13 % in 2009



Quelle: Weisses Haus



Geldmengenexpansion als Mittel zur Krisenbewältigung?



Welche Lösungsmöglichkeiten sind denkbar?

- „Italienische Variante“
 - Abwertung des Euros („Nullen streichen“)
 - Beteiligung des Auslands an der Schuldenbewältigung
- Budget- und fiskalpolitische Maßnahmen
 - Höhere Steuern
 - Abbau von Subventionen, Sozialleistungen etc. (Sparen)
 - Konsequenz: Wohlstandsverlust für alle
- Tolerierung einer leicht höheren Inflation
 - Aufweichen der strengen EZB-Regularien notwendig
 - Neues (inoffizielles) Inflationsziel 3 bis 5 %





Wallrich Asset Management AG

Bockenheimer Landstraße 97-99,
60325 Frankfurt am Main

Tel. 069-71379972

www.ww-asset.com

